So wird Ihr Garten amphibienfreundlich(er)

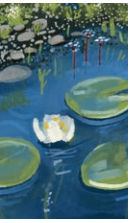
In intensiv gepflegten, strukturarmen Flächen finden Amphibien keine geeigneten Lebensräume vor. Die nachfolgenden Tipps zeigen, wie Sie amphibienfreundliche Strukturen im Garten schaffen.

Grenzen öffnen

Schaffen Sie Durchschlupfe am Grundstücksrand, indem Sie vorhandene Sockel mit Zwischenstufen überbrücken und durchlässige Holzlattenzäune anbringen.

Fallen vermeiden

Bringen Sie Ausstiegshilfen an Kellertreppe, Swimmingpools und im Lichtschacht an. Decken Sie Lichtschächte und andere bauliche Öffnungen im Boden am besten feinmaschig ab.



Wasser ist Leben

Richten Sie je nach Platz einen Teich mit einem flachen Ufer, besonnten Bereichen und verschiedenen Tiefenzonen ein. Der Teich sollte fischfrei sein, da Fische sowohl Laich als auch Insekten fressen.

Mehr Wiese wagen

Mähen Sie seltener Ihren Rasen. So finden Insekten mehr Blütenangebot und Amphibien damit mehr Nahrung. Kontrollieren Sie vor jedem Mähdurchlauf gründlich die Flächen.

Kompost anlegen

Legen Sie einen offenen Kompost an und liefern Sie den Amphibien damit ein Tagesversteck und geeignetes Futter wie Regenwürmer und Schneckeneier.

Bewusst sein

Fahren Sie im Frühjahr während der Paarungszeit, vor allem in der Dämmerung, amphibienbewusst aufmerksam und vorsichtig mit dem Auto – vielen Dank!

Informieren Sie sich auch über Reptilien, Igel und Nachtleben im Garten mit unseren weiteren Posterflyern.

Mehr Informationen zur amphibienfreundlichen Gartengestaltung unter
www.artenschutzzentrum.bayern.de > gArtenvielfalt > Arten im Garten > Amphibien

Bau- und vegetationstechnische Empfehlungen und Tipps zur Gartenpflege unter
www.lwg.bayern.de > Stadtgrün und Landschaftsbau > Natur und Landschaft > Arten im Garten

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160 | 86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Bayerisches Artenschutzzentrum (BayAZ), Michaela Spindler, Max Prietzel;
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), Theresa Edelmann

Bildnachweis: Sarah Heuzeroth, Illustrationen; © Walter Cicchetti – stock.adobe.com ; Zeichnung Molche; © Hein Nouwens – stock.adobe.com ; Zeichnung Frosch

Stand: Juni 2025

Druck: Kastner AG
Schlosshof 2–6
D-85283 Wolnzach
07/2026

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

EF1

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT Tel. 089 12 22 20

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Bayerisches Artenschutzzentrum
| gArtenvielfalt

Amphibien im Garten

Frosch, Molch und Kröte willkommen!

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Leben zwischen Wasser und Land

Kröte, Frosch, Unke, Molch und Salamander – sie alle gehören zu den Lurchen, wissenschaftlich als Amphibien bezeichnet. Der Begriff leitet sich vom altgriechischen amphibios ab und bedeutet so viel wie „doppellebig“. Denn sie brauchen Wasser um sich zu entwickeln und fortzupflanzen und leben sonst überwiegend an Land.

Die faszinierenden Formwandler sind in Bayern überdurchschnittlich gefährdet. 11 der 19 in Bayern vorkommenden Amphibienarten stehen auf der Roten Liste. Vom Aussterben bedroht sind bereits der Moorfrosch, die Wechselkröte und die Geburtshelferkröte.

Der voranschreitende Klimawandel, der Verlust geeigneter Laichgewässer und die Zerschneidung ihrer Lebensräume durch Bebauung und Versiegelung beeinträchtigen neben gefährlichen Pilzinfektionen die Artbestände.

Amphibien verhalten sich in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien meistens sehr unauffällig und sind für uns Menschen kaum sichtbar. Jegliche Arbeiten im Garten sollten deshalb mit Rücksicht auf die Tiere durchgeführt werden.

Amphibienfreundliche Gärten können den Tieren als Refugium dienen und zur Vernetzung ihrer Lebensräume beitragen. Machen Sie mit und unterstützen Sie Amphibien mit einer wasser- und strukturreichen Gartengestaltung.

Was Amphibien zum Leben brauchen

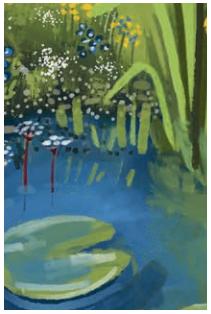
Amphibien durchlaufen mehrere Entwicklungsphasen. Im Laufe ihres Lebens verändern sie dabei ihre Körperform auf frappierende Weise. Zwischen der kleinen Kaulquappe im Teich und dem ausgewachsenen Frosch besteht keine große Ähnlichkeit mehr. Sie haben dabei verschiedene Ansprüche an ihren Lebensraum.

Nahrung

Insekten, Schnecken, Spinnen haben Lurche zum Fressen gern. Sie finden sie an strukturreichen, feuchten oder auch sumpfigen Orten. Bereiche mit Totholz und Blütenreichtum liefern einen reich gedeckten Tisch.

Lebensraum

Als Versteck- und Unterschlupfmöglichkeit und zur Überwinterung sind kühle, aber gleichzeitig frostfreie Bereiche wichtig. Natürliche Hohlräume wie Erdlöcher und Baumstümpfe eignen sich besonders gut. Offene Fugen in Steinmauern sowie Reisighaufen sind ebenfalls beliebt. Manche Amphibien, wie etwa Teichmolche und Grasfrösche, überwintern auch in Gewässern. Diese müssen tief genug sein, sodass sie nicht vollständig durchfrieren.



Hochzeitsorte und Kinderstuben

Zur Paarung und als Ablaichort sind geeignete, fischfreie Wasserstellen wichtig. Sie sollten ein flaches, strukturreiches Ufer mit standortgerechten Pflanzen, verschiedene Tiefenzonen und besonnten Bereichen aufweisen. Sonnige Stellen im Wasser sind zur Entwicklung von Laich und Larven überlebensnotwendig.

Ein Jahr im Leben eines Teichfrosches

Ab Oktober beginnt die **Winterruhe** des Teichfrosches (*Pelophylax esculentus*). Je nach Witterungsverhältnissen dauert sie in kalten Jahren bis zum April.

Das **Frühlingserwachen** beginnt in warmen Frühjahren schon im März oder Ende Februar. Ab diesem Zeitpunkt sind ausgewachsene, also „adulte“ Tiere bis zur Winterruhe **aktiv**, jagen, verstecken und paaren sich.

Von April bis August legen die Weibchen Eier, den sogenannten **Laich**, in Gewässer. Nachdem die Kaulquappen geschlüpft sind, entwickeln sie sich in verschiedenen Stufen zum ausgewachsenen Frosch.

Die ausgewachsenen **Jungfrösche** erkunden danach das Land und sind ab Juli bis in den November hinein aktiv.

Übersicht nach Laufer et al. 2007

Kompost
durchlässig, schattig, offen

Totholz-/Benjeshecke
Hohlräume, verschiedene Holzarten

Steinsetzung
Hohlräume, trocken, frostfrei

Zaun
sockelfrei, durchlässig

Amphibienbewusstes Fahren

Lichtschacht
(feinmaschig) abgedeckt

Maulwurfshügel
Tagesversteck, Überwinterung

Krötenhaus
beschattet, feucht

Mäuselöcher
Tagesversteck, Überwinterung

Sumpfbeet
wechselfeucht, versteckreich

Teich
fischfrei, zoniert, überwiegend sonnig